

2021/
2022

Konzeption für den Einsatz von Schulhündin Cleo an der Grundschule Ailingen



SCHULHÜNDIN CLEO

LEHRERIN UND HUNDEFÜHRERIN: ANNA-LENA STROBEL

KONTAKT: A.STROBEL@GRUNDSCHULE-AILINGEN.DE










Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	2
1. EINFÜHRUNG	3
WAS IST EIN SCHULHUND?	3
SCHULHUND ODER SCHULBESUCHSHUND?	3
2. DIE WIRKUNG DES HUNDES IN DER SCHULE	4
BEZUG DES SCHULHUNDES ZUM AKTUELLEN BILDUNGSPLAN DER GRUNDSCHULE AM BEISPIEL DES FACHS SACHUNTERRICHT	6
INHALTSBEZOGENE KOMPETENZEN IM FACH SACHUNTERRICHT (VGL. MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG 2016):	6
PROZESSBEZOGENE KOMPETENZEN IM FACH SACHUNTERRICHT (VGL. MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG 2016):	6
ZUSAMMENFASSUNG:	7
3. BEDINGUNGEN FÜR DEN EINSATZ EINES SCHULHUNDES	7
WESENSVORAUSSETZUNGEN FÜR EINEN SCHULHUND	7
RECHTLICHE VORAUSSETZUNG	7
GENEHMIGUNG	8
VERSICHERUNG	8
HYGIENISCHE VORAUSSETZUNGEN	8
REGELN IM UMGANG MIT DEM SCHULHUND	10
4. MÖGLICHE EINSATZGEBIETE	10
5. AUSGANGSSITUATION AN DER GRUNDSCHULE AILINGEN	10
6. DAS MENSCH-HUND-TEAM STELLT SICH VOR	12
AUSBILDUNG UND QUALIFIKATION DES MENSCH-HUND-TEAMS	12
EINSATZPLANUNG	13

1. Einführung

Forschern zufolge begann die Domestizierung des Hundes bereits vor etwa 11000 bis 16000 Jahren. Der Grundstein für ein Zusammenleben zwischen Mensch und Hund ist also schon sehr früh gelegt worden und bis heute ist für viele Menschen ein Leben ohne Hund kaum mehr vorstellbar.

Im Laufe der Zeit haben Hunde dann nicht nur die Rolle als Familienbegleiter und Spielgefährte zugeschrieben bekommen, sondern sind zu bestimmten Zwecken ausgebildet worden. Neben den ursprünglichsten Aufgaben als Jagd-, Wach- und Hirtenhund haben die Hunde inzwischen viele weitere „Berufe“ erlernt. Hier eine kleine Auflistung:

-  **Spürhunde** zum Aufspüren von bestimmten Stoffen (z.B. Drogen, Sprengstoff) oder zum Verfolgen von Menschen
-  **Polizeihunde** zum Aufspüren von Beweisen oder Tätern
-  **Rettungshunde** für die Suche nach vermissten Personen, z.B. in Lawinen oder im Wasser
-  **Blindenführhunde** zur Unterstützung blinder und/oder sehbehinderter Menschen in ihrem Alltag
-  **Therapiehunde** also Schmuse- und Streichelhunde für Menschen mit Handicaps beispielsweise im Rahmen von Psychotherapie, Ergotherapie, Physiotherapie, Sprach-Sprechtherapie oder Heilpädagogik
-  **Gefängnishunde**, die die Rehabilitation von Insassen begleiten
-  **Schulhunde**

Was ist ein Schulhund?

Cleo wird für den „Beruf“ als Schulhund ausgebildet.

Der Bereich des Schulhundes gehört zur tiergestützten Pädagogik (TGP). Darunter wird „eine zielgerichtete, geplante und strukturierte Intervention, die von professionellen Pädagogen oder gleich qualifizierten Personen angeleitet und/oder durchgeführt wird verstanden. Lehrpersonen, die TGP durchführen, müssen Wissen über die beteiligten Tiere besitzen. Der Fokus der Aktivitäten liegt auf akademischen Zielen, auf pro-sozialen Fertigkeiten und kognitiven Funktionen.“ (Beetz 2015)

Dabei kann der Hund im Kontext Schule sowohl im Unterricht als auch in der Einzel- oder Gruppenförderung und im Rahmen einer AG eingesetzt werden. Ein weiterer Einsatzbereich ist die Schulsozialarbeit, um den Erstkontakt zwischen den Menschen zu erleichtern.

Schulhund oder Schulbesuchshund?

Wichtig ist die Unterscheidung zwischen einem **Schulhund** und einem **Schulbesuchshund**. Während ein Schulbesuchshund für Einzelstunden von einer externen Person in die Schule begleitet wird, um beispielsweise Wissen über Hunde und den Tierschutz zu vermitteln, wird der Schulhund von der Lehrperson selbst geführt und begleitet sie regelmäßig im Unterricht. Der Schulhund gehört also zur Lehrerin und damit auch in gewisser Weise zur Schule.

2. Die Wirkung des Hundes in der Schule

„Sicherlich gibt es viele Wege zu einem gelungenen Schülerleben – der Schulhund ist einer davon, aber einer mit einem äußerst hohen Potenzial, gerade im Hinblick auf den wachsenden sonderpädagogischen Förderbedarf und die zunehmende Erziehungsarbeit in Schulen.“

(Beetz 2015)

Ziel des Einsatzes von tiergestützter Pädagogik ist die individuelle Handlungskompetenz, „die sich zum einen aus der Persönlichkeitskompetenz und zum anderen aus der Sach- und Fachkompetenz zusammensetzt.“ (Dormlatil 2013 in Beetz 2015)

Laut Vernooij & Schneider werden durch den Einsatz eines Schulhundes sieben verschiedene Bereiche positiv beeinflusst (Beetz 2015):

1. Motorik und Körpergefühl:

Durch den Einsatz bei Kindern kann die Freude an Bewegung gefördert werden. Auch das Bewegungsrepertoire und die Bewegungskoordination können positiv beeinflusst werden.

2. Kognition und Lernen:

„In der Auseinandersetzung mit dem Tier können die Kinder Erkenntnisse für die Interaktionen und die Auseinandersetzung mit Emotionen erlangen.“ Außerdem erkennen sie, dass auch ein Hund aus einer bestimmten Intention heraus handelt.

3. Wahrnehmung:

„Durch das Beobachten, das Empfinden von Gefühlen in der Interaktion mit dem Tier und der Konzentration [...] auf das Tier kann die Wahrnehmung geschult werden.“

4. Soziabilität:

„In der Interaktion mit dem Tier kann das Bedürfnis nach körperlicher Nähe, die Empathie und der Abbau von Ängsten gefördert werden.“ Außerdem kann sich das Verhalten der Kinder weg von egoistischem Verhalten und hin zu uneigennützigem Verhalten verändern.

5. Emotionalität:

Durch den Kontakt mit dem Schulhund können Kinder ihre eigenen Emotionen und Bedürfnisse wahrnehmen. Positive Gefühle können dadurch bestärkt und negative Gefühle abgebaut werden.

6. Sprache und Kommunikation:

Der Einsatz des Schulhundes kann die Freude am Sprechen und der Sprache fördern. Außerdem lernen die Kinder den Unterschied und die Bedeutung und Wichtigkeit von verbaler und nonverbaler Kommunikation kennen, indem sie mit dem Tier interagieren und Interaktionen mit dem Hund beobachten. Es kann außerdem verdeutlicht werden, dass Kommunikation immer Aktion und Reaktion hervorruft.

7. Motivation:

Durch den Schulhundeinsatz kann die Motivation am Lernen und der Schule bei den Kindern aufgebaut werden. Dabei kann es beispielsweise ausreichen, wenn der Hund die Schulaufgaben in einem Körbchen austeilt.

Konzeption für den Einsatz von Schulhündin Cleo an der Grundschule Ailingen

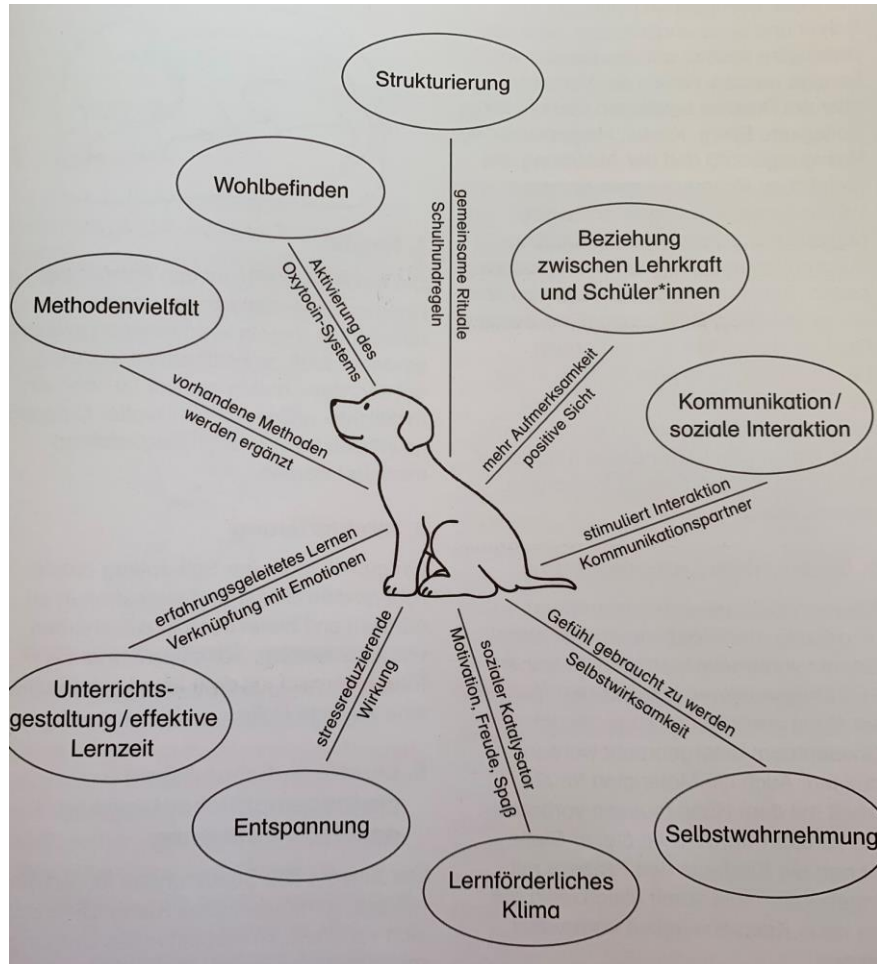






Abbildung 1 Effekte des Einsatzes von tiergestützter Pädagogik




Bezug des Schulhundes zum aktuellen Bildungsplan der Grundschule am Beispiel des Fachs Sachunterricht

Der **Bildungsplan des Fachs Sachunterricht** teilt sich, wie es in allen Fächern der Fall ist, in den Bereich der inhaltsbezogenen und den Bereich der prozessbezogenen Kompetenzen auf. Dabei meinen **inhaltsbezogene Kompetenzen** das Wissen und Können, welches Kinder beispielsweise bis zum Ende der 4. Klasse zu einem bestimmten Thema erworben haben sollen. **Prozessbezogene Kompetenzen** hingegen werden als kontinuierlich weiterzuentwickeln verstanden und sind daher erst am Ende des Bildungswegs ausgebildet. Hierbei handelt es sich eher um themen- und fächerübergreifende Kompetenzen.

Inhaltsbezogene Kompetenzen im Fach Sachunterricht (vgl. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg 2016):

-  **„Demokratie und Gesellschaft“**: Hunde sind in unserem gesellschaftlichen Leben ein fester Bestandteil. Meist leben die Tiere als Familienmitglied im Haus. Hierzu gehört auch die Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der Tiere und die Entwicklung eines Rollenverständnisses.
-  **„Natur und Leben“**: Der Hund ist ein Beispiel von vielen Tieren, die zum menschlichen Lebensraum gehören. Dabei sollen die Kinder ein Gespür dafür bekommen, dass mit dem Besitz eines Tieres eine große Verantwortung und viel Arbeit einhergeht.
-  **„Raum und Mobilität“**: Die Kinder können Erfahrungen mit Hunden aus ihrem Alltag in den Unterricht einbringen. Auch die gemeinsame Erkundung des Wohnorts und des Schulwegs mit dem Schulhund ist denkbar.
-  **„Zeit und Wandel“**: Dabei kann die historische Entwicklung der Domestikation des Hundes in den Blick genommen werden. Auch die Überschneidungen in der Entwicklung des Menschen sind dabei ein spannendes Thema.

Prozessbezogene Kompetenzen im Fach Sachunterricht (vgl. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg 2016):

-  **„Welt erleben und wahrnehmen“**: Der Einsatz eines Schulhundes wirkt sich auf die Offenheit, Sensibilität, das Interesse und die Neugier an der Welt aus, indem er den Zugang zu dieser für die Kinder erleichtert.
-  **„Kommunizieren und sich verständigen“**: Mit dem Schulhund ist stets ein Gesprächsanlass im Klassenzimmer, der zur Kommunikation anregt und die Bereitschaft zur Kommunikation im Klassenverband fördern kann. Die Anwesenheit des Hundes kann das Selbstbewusstsein fördern vor und mit einer Gruppe zu sprechen und die Hemmungen dahingehend abbauen.
-  **„In der Welt handeln – Welt gestalten“**: Im „Zusammenleben“ mit dem Schulhund lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen. Zudem können sie in der Auseinandersetzung mit dem Hund ihr eigenes Verhalten reflektieren lernen, da auch der Hund mit Hilfe seiner Körpersprache ständig Signale und Rückmeldung gibt.

Zusammenfassung:










Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass der Einsatz eines Schulhundes viele Ziele verfolgt. Neben den fachlichen Kompetenzen stehen für mich dabei die sozialen Kompetenzen und die Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Positive Begleiterscheinungen können dabei der Abbau von Stress und die Förderung der Motivation sein sowie die Förderung der Konzentration, der Aufbau von Sicherheit im Umgang mit Hunden und die Verbesserung der Lern- und Arbeitsatmosphäre.

3. Bedingungen für den Einsatz eines Schulhundes

Wesensvoraussetzungen für einen Schulhund

Wichtig ist hierbei, dass es keine spezielle Hunderasse gibt, die sich zum Schulhund eignet. Vorteilhaft ist allerdings, wenn das Erscheinungsbild des Hundes freundlich und ansprechend ist.





Wichtige Wesensmerkmale, die ein Schulhund erfüllen sollte, sind zum Beispiel:

-  ein ruhiges und freundliches Wesen
-  Orientierung und Interesse am Menschen
-  Verträglichkeit mit Kindern
-  eine geringe Aggressionsbereitschaft
-  Gehorsam
-  eine geringe Stressempfindlichkeit und damit verbunden ein ausgeglichenes Wesen
-  eine geringe Geräuschempfindlichkeit
-  Selbstsicherheit und Aufgeschlossenheit
-  körperliche Gesundheit

Zu beachten gilt es außerdem, dass die Einsatzzeiten des Schulhundes, also die Dauer und Häufigkeit des Einsatzes, an den individuellen Bedürfnissen des Hundes orientiert sein müssen, sodass dieser aufgrund der vielen Reize in der Schule nicht überfordert wird.











Rechtliche Voraussetzung

Laut **Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde e.V.** (in Anlehnung an ein Schreiben vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, 08.02.2019) gelten folgende Punkte für den Einsatz von Schulhunden in Baden-Württemberg:

-  „Es gibt keine speziellen Regelungen zum Einsatz von Schulhunden.“
-  Die Schulleitung hat das Hausrecht, sodass das Mitbringen des Hundes mit ihr abgesprochen werden soll.
-  Weiterhin trägt die Lehrkraft die pädagogische Verantwortung für die Erziehung und Bildung der Schülerinnen und Schüler, sodass Schulgesetz, Erziehungsziele und Bildungspläne beachtet werden müssen.
-  Es gibt keinen Genehmigungsvorbehalt der Schulaufsichtsbehörde.

Konzeption für den Einsatz von Schulhündin Cleo an der Grundschule Ailingen

Laut den „**Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht**“ (Empfehlung der Kultusministerkonferenz, Stand 14.06.2019) sind außerdem folgende Aspekte zu beachten:

-  Das eingesetzte Tier muss regelmäßig beim Tierarzt vorgestellt werden.
-  Der Einsatz des Hundes erfolgt nur im aus- und weitergebildeten Mensch-Hund-Team.
-  Der Kontakt zwischen Schülerinnen und Schülern und Hund erfolgt unter ständiger Aufsicht der Hundeführerin.
-  Die individuellen Voraussetzungen des Hundes und tierschutzrechtliche Aspekte müssen stets beachtet werden.
-  Ein Schulhund-Konzept muss erstellt werden. Außerdem soll die Arbeit regelmäßig evaluiert, reflektiert und bei Bedarf angepasst werden.
-  Rituale und Regeln im Umgang mit dem Schulhund müssen etabliert werden.
-  Der Hund muss jederzeit die Möglichkeit haben, sich auf einen Ruheplatz zurückzuziehen.
-  Der Einsatz des Hundes in der Schule muss an die Bedürfnisse und Voraussetzungen von Hund, Schülerinnen und Schülern und Pädagogin angepasst werden.
-  Die Erziehungsberechtigten müssen vor Einsatz des Hundes bezüglich der Allergien ihres Kindes befragt werden.
-  Nach Kontakt mit dem Hund sind hygienische Maßnahmen einzuhalten, z.B. Hände waschen.

Genehmigung

Der Einsatz eines Schulhundes hat in Baden-Württemberg den Status eines Projekts. Für die Genehmigung dieses Projekts benötigt es die Zustimmung der Schulleitung und der Gesamtlehrerkonferenz.

Schulamt und Eltern müssen lediglich über den Einsatz des Schulhundes informiert werden. Für einen guten Start des Projekts ist es jedoch sinnvoll Hausmeister, Reinigungspersonal und den Elternbeirat zu informieren und ins Boot zu holen.

Versicherung

Der geplante Einsatz von Schulhündin Cleo wird der Haftpflichtversicherung mitgeteilt. Die Versicherung bestätigt, dass sie den Einsatz des Hundes und die daraus resultierenden Risiken mitversichert.

Sollte es zu Sachschäden durch den Hund oder durch Fahrlässigkeit der Hundeführerin kommen, sind eventuell Ersatzansprüche an die Tierhalter-Haftpflicht-Versicherung zu richten.

Hygienische Voraussetzungen

Dem allgemeinen Hygieneplan der Schule wird der Hygieneplan des Schulhundes hinzugefügt.

Ein Hygieneplan für den Einsatz des Schulhundes zielt darauf ab, das Infektions- und Verletzungsrisiko für die Menschen im Umfeld des Hundes so gering wie möglich zu halten.













Konzeption für den Einsatz von Schulhündin Cleo an der Grundschule Ailingen

Laut Robert-Koch-Institut gibt es durch den Einsatz eines Schulhundes kein „über das bevölkerungsübliche Maß“ hinausgehendes Risiko.

Für Schulen gilt das Infektionsschutzgesetz §36, das für den Einsatz von Tieren einen Hygieneplan vorgibt.









Hygienemaßnahmen	Wer?	Wann?	Wie?
regelmäßige Vorstellung beim Tierarzt (Impfung, Prophylaxe Endo- und Ektoparasiten, allgemeiner Gesundheitszustand)	Hundeführerin	der Empfehlung des Tierarztes entsprechend	Vorlage von Impfpass und Bestätigung durch den Tierarzt werden der Schule vorgelegt
Hände waschen	alle	vor und nach dem Hundekontakt	gründlich und mit Seife
Reinigung des Rückzugsortes und Waschen der Decke	Hundeführerin	wöchentlich	Waschmaschine
Reinigung des Spielzeugs	Hundeführerin	wöchentlich	Waschmaschine
Hundeutensilien	Hundeführerin	immer	separate Aufbewahrung
Reinigung des Trinknapfs	Hundeführerin	täglich	mit Spülmittel
Fußboden	Reinigungs-personal	üblicher Reinigungszyklus	keine zusätzlichen Maßnahmen notwendig
Fußboden	Klasse	täglich	kehren oder saugen
bei grober Verschmutzung	Hundeführerin	z.B. wenn Hund sich übergibt	Reinigung mit Desinfektionsmittel
kein Kontakt mit dem Hund	Entscheidung der Hundeführerin	Mensch oder Tier ist krank	<ul style="list-style-type: none"> • krankes Tier bleibt daheim • krankes Kind hat keinen direkten Kontakt zum Hund
kein Zutritt zu Küche oder Mensa	Hundeführerin	immer	-
regelmäßiges Lüften	Klasse	immer	Fenster werden regelmäßig geöffnet (derzeit entsprechend der Corona-Verordnung)
Allergien	alle Kinder	bei Schuleintritt	Abfrage bei Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler bezüglich Hundehaarallergie
Allergien	Kollegium	bei Arbeitsbeginn	Abfrage der Lehrerinnen und Lehrer bezüglich Hundehaarallergie
regelmäßiges Bürsten des Hundes	Hundeführerin	wöchentlich, bei Bedarf (zum Beispiel im Fellwechsel) häufiger	mit den entsprechenden Utensilien zu Fellpflege zu Hause

Regeln im Umgang mit dem Schulhund

-  Der Hund darf in seiner Ruhezone (=Box) nicht gestört oder gestreichelt werden.
-  Die Schülerinnen und Schüler sprechen in normaler Lautstärke; d.h. sie schreien und lärmern nicht, da der Hund geräuschempfindlich ist.
-  Der Hund wird nicht hochgenommen, festgehalten, geärgert, gedrückt oder erschreckt.
-  Die Kinder nähern sich dem Hund in normaler Geschwindigkeit und im Sichtfeld des Hundes.
-  Im Klassenzimmer wird, entsprechend der Schulordnung, nicht gerannt.
-  Immer nur ein Kind streichelt den Hund oder kuschelt mit ihm.
-  Mit dem Hund spricht immer nur ein Kind.
-  Der Hund wird nur nach Absprache mit der Lehrerin gefüttert.
-  Die Kinder dürfen dem Hund nichts wegnehmen - der Hund darf seine Sachen behalten.
-  Dem Hund werden lediglich nach Absprache mit der Lehrerin Kommandos erteilt.
-  Schultaschen sind geschlossen und Gegenstände vom Boden werden stets aufgehoben.
-  Das Einhalten der Hygieneregeln ist für alle Personen Pflicht – insbesondere das Händewaschen.

4. Mögliche Einsatzgebiete

Entsprechend der individuellen Bedürfnisse des Hundes, aber auch der Lerngruppe und einzelner Kinder, könnte Schulhündin Cleo beispielsweise eingesetzt werden (in Anlehnung an „Hunde im Schulalltag“, Beetz 2015):

-  für gezielte Entspannungsphasen (z.B. nach einer Klassenarbeit),
-  für ein Sicherheitstraining im Umgang mit Hunden,
-  im Rahmen einer Hunde- oder Haustier-AG,
-  als Begleitung bei einem Lerngang oder Ausflug der Klasse,
-  zur gezielten Leseförderung einzelner Kinder,
-  zur Motivation in der Hausaufgabenbetreuung,
-  als Belohnung,
-  ...

5. Ausgangssituation an der Grundschule Ailingen

Bei der Grundschule Ailingen handelt es sich um eine Schule im Nahraum der Stadt Friedrichshafen. Das Einzugsgebiet für Kinder, die diese Schule besuchen, ist eher ländlich mit Nähe und guter Anbindung zur Stadt und dem Bodensee.

Konzeption für den Einsatz von Schulhündin Cleo an der Grundschule Ailingen

Derzeit werden rund 270 Schülerinnen und Schüler an der Grundschule Ailingen, inklusive der Außenstelle „Bildungshaus Berg“, beschult. Das Kollegium besteht aus 28 Lehrpersonen. Cleo ist die erste Hündin, die an der Schule als Schulhund eingesetzt wird.

Die pädagogischen Schwerpunkte der Grundschule Ailingen liegen im individuellen und kooperativen Arbeiten, der Demokratiebildung und der Leseförderung. Dieser Fokus wird durch die Zusammenarbeit mit dem SBBZ im Bereich E (Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung) und S (Förderschwerpunkt Sprache) ergänzt.

Grundschule Ailingen
Fohlenstraße 21
88048 Friedrichshafen

Kommissarische Schulleitung und Konrektorin der Grundschule Ailingen ist Manuela Könzöl.

Das Projekt „Schulhund“ wurde im Frühjahr/Sommer 2021 der damaligen Schulleitung Sarah Fesca vorgestellt und von ihr genehmigt. Nach Rück- und Absprachen ist dann auch das Kollegium der Schule in die Idee „Schulhund“ involviert worden. Am 14. Juni 2021 wurde in der Gesamtlehrerkonferenz zugunsten des Projekts abgestimmt und der Schulkonferenz in der Sitzung vom 05. Juli 2021 vorgestellt.

6. Das Mensch-Hund-Team stellt sich vor

Mein Name ist Anna-Lena Strobel. Ich bin 29 Jahre alt, Grundschullehrerin an der Grundschule Ailingen und arbeite dort seit Februar 2018. Ich bin Klassenlehrerin der Klasse 3/4e, in die mich meine Hündin Cleo regelmäßig begleiten wird.

Auf den Hund gekommen bin ich bereits im Jahr 2013. Damals habe ich meinen ersten eigenen Hund Cap, ein Border Collie, von einer Züchterin geholt. Seither ist ein Leben ohne Hund für mich nicht mehr vorstellbar.

Durch meine Leidenschaft für das Arbeiten mit Hund und meinen Beruf als Lehrerin ist für mich im Laufe der Zeit der Wunsch entstanden, dass mich mein nächster Hund in die Schule begleiten soll. So habe ich mich 2021 sehr bewusst für Cleo entschieden.



Cleo ist am 07.05.2021 in der Nähe von Frankfurt mit vier Geschwistern auf die Welt gekommen. Sie ist ein Border Collie mit langem, schwarz-weißem Fell aus einer Showlinie¹. Bei dieser Rasse handelt es sich ursprünglich um Hütehunde, also einen Hund, der den Schäfer bei der Arbeit mit der Schafherde unterstützt. Border Collies arbeiten daher schon immer sehr eng mit ihrem Menschen zusammen. Sie sind sehr gelehrig, arbeiten gerne und sind immer mit Freude und hoch motiviert bei der Sache.

Ausbildung und Qualifikation des Mensch-Hund-Teams

„Ein Schulhund ist nur so gut wie dir Lehrkraft, die ihn führt – mit der Ausbildung der Lehrkraft steht und fällt die Qualität des Schulhund-Einsatzes.“
(Beetz 2015)

Unsere Ausbildung absolvieren wir bei „Martin Rütter DOGS“ in Amtzell und Konstanz. Auf unserem Weg begleiten uns Steffi Rothenhäusler mit ihrem Team und Anja Wedig.

- 🐾 Junghunde-Kurs Einsteiger (September und Oktober 2021)
- 🐾 Junghunde-Kurs Fortgeschrittene (November und Dezember 2021)
- 🐾 Ausbildung zum Schulhund seit Oktober 2021
 - 🐾 Sachkundenachweis (wurde bereits 2015 abgelegt)
 - 🐾 Theoretische Prüfung (Start des Theorieblocks ist Ende März 2022)
 - 🐾 Praktische Prüfung

¹ Innerhalb der Hunderasse Border Collie wird zwischen der Show- und Arbeitslinie unterschieden. Dabei werden Hunde aus der Showlinie neben Charakter und Wesen auf eine bestimmte Optik hin gezüchtet. Diese Hunde entsprechen den festgelegten Rassestandards und sind eher die „Familienhunde“. Hunde aus der Arbeitslinie unterscheiden sich beim Border Collie von Hunden der Showlinie, da sie eher für ihre ursprüngliche Arbeit als Hütehund gezüchtet und genutzt werden. Sie brauchen mehr Auslastung und, da sie genetisch bedingt das Arbeiten gewohnt sind.

Einsatzplanung

Entsprechend des Ausbildungsstands und in Absprache mit Ausbilderin Anja Wedig wird der Einsatz von Cleo geplant.

Da Cleo zum Beginn der Sommerferien bei mir einzieht, ist es sinnvoll, wenn Cleo bereits in den Sommerferien den ersten Kontakt mit der Schule hat, da die zentrale Phase der Sozialisation und Eingewöhnung eines Hundes etwa von der 3. bis zu 16. Lebenswoche des Hundes geht. „Die in dieser Phase gemachten und verpassten Erfahrungen bestimmen in besonderer Weise, welche Dinge, welche menschlichen und tierischen Sozialpartner und welche Zusammenhänge...

... für den Hund gewöhnlich und sicher erscheinen.

... als Stressoren erlebt werden.

... dem Hund in seinem späteren Leben Angst bereiten.

...mit mehr Aufwand kognitiv und emotional eingeordnet werden müssen.“

(Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde e.V.)

Der Zeitpunkt der Sommerferien ist daher ideal, da Cleo in dieser Zeit ohne Lärm, Stress und Hektik des Schulalltags die Gerüche und Gegebenheiten des Schulgebäudes wahrnehmen kann.

Diese erste Kontaktaufnahme mit der „Arbeitsstätte“ ist bereits erfolgt.

Nach den Fasnetsferien (März 2022) soll Cleo dann, natürlich in Absprache mit Trainerin Anja Wedig, auch an das aktive Schulleben herangeführt werden. Das bedeutet, dass Cleo dann immer wieder für einzelne Schulstunden mit in die Schule kommen wird, um sich an die Geräusche, Gerüche und Gegebenheiten zu gewöhnen. Natürlich soll dadurch auch die Klasse schrittweise an den Kontakt und Umgang mit Cleo herangeführt werden. In diesem Zeitraum werden daher auch verschiedene Regeln und Rituale eingeführt, die im Umgang mit Cleo gelten sollen.

7. Quellenverzeichnis

Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde e.V. (2019): Der Einsatz von Schulhunden in der Schule. Informationen für Schulleitungen. www.schulbegleithunde.de

Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde e.V. (2019): Der Einsatz von Schulhunden in der Schule. Welpen und Junghunde. www.schulbegleithunde.de

Kultusministerkonferenz; Bezler, H.J. et. al. (2019): Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht (RiSU).

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2015): Handreichung – Rechtsfragen zum Einsatz eines Schulhundes.

Beetz, A. (2015): Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis. Ernst Reinhardt Verlag. München Basel.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Effekte des Einsatzes von tiergestützter Pädagogik	5
Mengel, I. (2021): Classroom Management mit Schulhund. Ruhe und positive Lernatmosphäre durch die Unterstützung auf vier Pfoten. Auer Verlag. Augsburg.	